



DEN GROSSEN COUP VOR AUGEN

Die Liestaler Wasserbatterin Melanie Adler (29) will mit dem WSV Basel den Meistertitel verteidigen und mit der Nationalmannschaft eine Premiere schaffen.



«Spannweite 1.86.»
Mit ihren langen Armen wehrt Melanie Adler viele Bälle der gegnerischen Werferinnen ab.

Knappe Infrastruktur

Die Spielplanplanung der Schweizermeisterschaft ist jeweils eine Zangengeburt. Neben den Spielen der Nationalmannschaft und den Ferien der Kantone sorgen nicht vorhandene Wasserflächen für Probleme. Weil nicht alle Teams über ein Hallenbad verfügen, können diese ihre Heimspiele nur im Frühjahr und Sommer durchführen. Durch den Winter können diese Teams nur auswärts antreten. Die knappe Infrastruktur sei grundsätzlich im Wasserball ein Problem, da die Wasserbecken betreffend Länge, Breite und Tiefe klare Vorgaben erfüllen müssen. Auch in der Region Basel sei der Platz für Trainings und Spiele knapp, betont Melanie Adler. Die Trainings der Teams des WSV Basel finden vor allem im Winter an verschiedenen Orten statt. «Manchmal haben wir sogar nur eine Bahn in einem Becken zur Verfügung.»



Fotos: Mimmo Muscio

Die Mathematiklehrerin gehört zu den besten Wasserballerinnen der Schweiz.

Melanie Adler hat strenge Wochen vor sich. Am Wochenende des 24./25. Juni stehen die Qualifikationsspiele mit der Nationalmannschaft für die Europameisterschaft 2024 in Israel an, nur eine Woche später beginnen die Playoffs in der Schweizermeisterschaft. Die in wenigen Tagen 30 Jahre alt werdende Liestalerin will mit dem WSV Basel den Titel verteidigen. Doch zuvor möchte sie Historisches schaffen. Noch nie hat sich die Schweiz im Wasserball – weder bei den Frauen noch bei den Männern – für eine WM- oder EM-Endrunde qualifiziert. «Die Chancen standen dank der Gruppenauslosung und der gezielten Vorbereitung wohl noch nie so gut», frohlockt Melanie Adler. Mit der Nati spielte sie mit einer Sondergenehmigung heuer in der stark besetzten französischen Liga mit.

Seit 2011 spielt die Mathematik-Lehrerin des Gymnasiums Münchenstein beim elffachen Schweizermeister WSV Basel. Seit dieser Saison führt sie das Team als Kapitänin an. Sie gehört im Verein und in der Nati zu den schnellsten Schwimmerinnen. In der Offensive fungiert sie beim WSV Basel oftmals als Passgeberin. In der Nati ist sie für Zug und Tempo über die rechte Seite zuständig. Bei den gegnerischen Werferinnen ist Melanie Adler als Defensivspielerin gefürchtet. Dabei helfen ihr die langen Arme. «Spannweite 1,86

Meter», sagt die Baselbieterin lachend und spreizt die Arme.

In den USA begonnen

Melanie Adler gehöre zu den besten Wasserballerinnen der Schweiz, schwärmt Michel Grasso, Cheftrainer des WSV Basel. Mit dem Sport begonnen hatte sie erst als Schülerin während eines Austauschjahres in den USA. «Meine Gastschwester wollte es ausprobieren und überredete mich, mitzukommen. Mir gefiel es sofort.» Zurück in Basel entdeckte sie im Gartenbad St. Jakob einen Aushang des WSV Basel und fragte an. Der Rest der Geschichte sind viele Erfolge im und neben dem Becken. Melanie Adler ist nicht nur Spielerin, sondern auch Teammanagerin der U17-Juniorinnen und spielt «nebenbei» in der Regionalliga der Herren beim SC Baden. In den kommenden Wochen kann sie gleich doppelt Grosses schaffen.

Tobias Gfeller

**Die Chancen
standen
wohl noch
nie so gut.**

madörin der erste

www.madoerin-der-erste.ch

Ihr Experte für:

Betten / Matratzen
Vorhänge / Faltsstoren
Parkett / Teppiche

**Hurra der
Frühling ist da...**



**Ohne Mücken
Insektenschutz**



Beschattungssysteme



**Grosse Ausstellung
Feldstr. 13, 4104 Oberwil
Gratis Heimberatung**

☎ 061 401 03 22